

Schatzkammer Südtirol

Links und rechts von Etsch und Eisack

Die Faszination Südtirols folgt aus der Unzahl tief beeindruckender Elemente, denen sich der Urlauber dort ausgesetzt fühlt. Die Studien- und Erholungsmöglichkeiten sind fast unerschöpflich. Das Angebot umschließt eigentlich alles, was dem kultivierten, einen Urlaub planenden gehetzten Menschen unserer Tage lieb und wert sein kann. Neben dem klassischen Dreiklang Alpinismus, Weinbau und Gastlichkeit gibt es museal und bautechnisch erholungsam ausgebreitete (nicht immer glücklich verlaufene) Historie.

Es ist kein Geheimnis, daß es in der Provinz Bozen in den letzten Jahren ziemlich laut geworden ist, daß in manchen Idyllen, wo der Herr Kommerzienrat einst Ferien machte, heute der Lärm tobt. Jeder Südtirolgast muß selbst entscheiden, ob er zur Hochsaison, im Winter oder zum Beispiel zur Törggelezeit das Weindorf Kaltern, manche Bezirke Merans, die Südseite des Rittener Horns, die Seiser Alm oder den neuen Stadtteil von Mals besuchen soll.

Noch niemand vermag zu sagen, ob sich das gewaltige Betonband der neuen Autobahn zwischen Verona und Brenner zum Nutzen des Landes auszahlen wird: Es wird im Eisacktal noch lauter werden, befürchten manche. Der Touristenstrom wird vorbeirinnen und den Ortschaften ihre alte kaiserliche Ruhe wiederschicken, meinen andere. Es werden Asphaltstraßen bis in 2500 Meter Höhe gebaut, und Verkehrsfachleute protzen mit Super-Seilbahnprojekten am Ortler. Sei dem, wie ihm wolle: In den Seitentälern wird Südtirol vorläufig sein Gesicht wahren und das in jeder Jahreszeit.

Das Sarntal mit den traumstillen Wegen und herrlichen Moosbeeren-schnaps-Kneipen, das Ultental und seine riskant auf Fels- und Bergnasen thronenden Bauernhäuser, das Schnalstal, und überhaupt alle Seiteneingänge links und rechts von Etsch und Eisack werden noch lange Schatzkammern der Alpenlandschaft bleiben. Aber diese Schatzkammern erschließen sich nur dem, der vorher Karten studiert und sein Stehvermögen trainiert. Die schönsten Teile Südtirols sind nicht immer da, wo geschwätzige Prospekte sie haben wollen. Als Kardinalregel gilt hier wie überall: Weg von den Hauptstraßen! Lieber in einem etwas ärmlicheren Gasthof einen tropfenden Wasserhahn in Kauf nehmen als den falschen Versprechungen von Komfort-Albergos folgen, wo die Beatkapelle bis morgens um fünf Uhr dudelt.

Die historische Architektur und Wohnkultur des Landes vermitteln Geborgenheit und Wärme. Die Bauernstuben und Gastzimmer mit ihrem dunkel gebeizten Holz und ihren biedermeierlich getäfelten Klauen, die Erker von Salurn und Klausen, die leise tickenden Wanduhren in den Schänken von Glurns sind der Ausdruck statischer Gastronomie, deren Sinn sich dem nomadenhaft von Haus zu Haus ziehenden Automobilurlauber entzieht.

Die Altstadtkerne waren einst – und sind es teilweise heute noch – hochexklusive Kulturinseln. Und bei einem Gang durch die Innenstadt der klassischen Bischofsresidenz Brixen bestätigt sich immer wieder die alte Erfahrung der Händler, Reisenden, Prälaten und Landsknechte, daß unter dem Krummstab Meister der Kellerei ihre Gastronomien aufbauten, daß man beim Herrn



Hapag-Lloyd
Reisebüro GmbH

Ärzte-Reise-Zentrum

Internationale Kongresse 1973

Wir stellen vor:

1. Gruppenmedizin
Rio de Janeiro März 1973
2. Psychotherapie
Oslo Juli 1973
3. Biochemie
Stockholm Juli 1973
4. Gynäkologie
Moskau Juli 1973
5. Neurologie
Barcelona September 1973
6. Tropische Medizin
Athen September 1973
7. Chemotherapie
Athen September 1973
8. Tuberkulose
Tokio September 1973
9. Akupunktur
Seoul September 1973
10. Rheumatismus
Kyoto Oktober 1973

In Verbindung mit den Kongressen bieten wir Ihnen interessante touristische Anschlußprogramme.

An ÄRZTE-REISE-ZENTRUM
HAPAG-LLOYD REISEBÜRO GMBH
Köln, Hohenzollernring 1–3
Telefon 02 21/23 30 41

Ich interessiere mich für den Kongreß

Bitte übersenden Sie mir das ausführliche Programm.

Arztstempel und Telefon

Bischof, beim Herrn Kurat – und das gilt speziell für das so prononciert katholische Land Südtirol – die besten Tavernen findet. Der „Elefant“ in Brixen gilt als berühmtestes Lokal der Stadt, weitere zu nennen hieße Entdeckerfreuden verderben.

Aus leichterem Stein gebaut als das Kloster Neustift und der Brixener Dom ist das wenige Kilometer südlich gelegene Klausen. Der Reiz dieser leider ziemlich von Zerfall betroffenen Stadt liegt in den uralten Künstlergasthöfen und in den Seitengäßchen zwischen Hauptstraße und Fluß. In der „Post“ haben die Damen der Küche ohne weiteres Anrecht auf den Feinschmecker-Preis der Südtiroler Küche, in der „Rose“ weiß die Chefin des Hauses von den Eskapaden der Herren Maler um die Jahrhundertwende zu erzählen. In den Tonnengewölben der Rotweinkneipen hängt neben den Kruzifixen manches Landschaftsbild, das der Gast einst gratis zurückließ, weil er die Zeche nicht mehr bezahlen konnte.

Die Historie, die in den Alltag ragt, ihr ruhiges Gewicht in einer sich hektisch gerierenden Gegenwart, ist das eigentliche Kapital Südtirols. Es wird immer mehr Zinsen bringen, je mehr der Streß quält. Wer in Mals zwischen St. Benedikt und St. Johann die Spitalsgasse mit den alten Bauernhöfen heruntergeht, wer die Bozener Altstadt auf sich wirken läßt, wer im Spätherbst an den Hängen des Bozener Unterlandes einen Spaziergang riskiert und die Herrensitze und Kapellen trifft, wer die Wegkreuze, Ruinen und Schlösser, die seit Jahrhunderten geisterhafte Wacht über Land und Mensch halten, erlebt, begegnet weiteren Kronstücken des Landes. Das Land und seine Monumente haben nichts Versponnenes. Die Ansitze, Burgen und Herrenhöfe – manche sind übrigens von ihren Besitzern zu komfortablen Luxus-Hotels umgebaut worden – bleiben Zeugen einer neidenswerten rechtwinkligen Robustheit, die jeden, der sie erlebt, mit neuer Kraft erfüllen kann. EH

Routen und Ziele

Skibobfahren in der Schweiz – In der derzeitigen Saison bieten insgesamt 86 Winterlaubsorte der Schweiz die Möglichkeit an, Skibob zu fahren. Sie sind in einer Liste, die genaue Angaben über Mietpreise, spezielle Skibob-Pisten, Skibobbeförderung und Skibobschulen enthält, zusammengefaßt. Das Verzeichnis kann beim Schweizer Verkehrsbüro in Frankfurt am Main bezogen werden. SVB/H

Skurlaub in Kärnten – Im Bereich der sich nur zögernd dem Skisport zuwendenden Umgebung des Millstätter Sees macht das Mirnockgebiet mit seinen 1200 Meter hohen Hängen eine Ausnahme. Die Abfahrten sind mit einem Lift zu erreichen; alle Zufahrtsstraßen sind asphaltiert und geräumt. Die Hotels und Pensionen bieten geheizte Zimmer in ruhiger Lage. Auch für Spaziergänger und Wanderer ist gesorgt. Die Thermalbäder von Kleinkirchheim und Villach sind von der im Mirnockgebiet gelegenen Großgemeinde Ferndorf aus ebenso

schnell zu erreichen wie die Ozone-Hallenbäder von Millstatt und Spittal. Besonders preisgünstig ist eine ab Januar 1973 geltende Wochenpauschale, die neben der Vollpension auch die Liftbenutzung einschließt. Auskünfte erteilt das Verkehrsamt, A-97 02 Ferndorf/Kärnten. HGW/H

Pauschalauftenthalte im Schwarzwald – Eine Reihe von Wintersportorten des Schwarzwaldes bietet gegenwärtig und noch bis Ende März Pauschalauftenthalte an. Die Angebote schließen Unterbringung mit Voll-, Halbpension oder nur Übernachtung mit Frühstück, Skikurse, freie Fahrt an Skiliften, freien Eintritt in gemeinde- oder hoteleigene Hallenschwimmbäder sowie in den Wildpark, Reitstunden und ähnliches ein. Der Fremdenverkehrsverband Schwarzwald-Bodensee, 78 Freiburg i. Br., Bismarckallee 6, Postfach 155, stellt Interessenten auf Anfrage die entsprechende Informationsschrift „Winterfreuden im Schwarzwald“ zu. FSB/H

Festspiele und Festwochen

Bayreuther Festspiele – Die Bayreuther Festspiele werden am 25. Juli eröffnet und bringen in diesem Jahr an Stelle einer Neuinszenierung eine Wiederaufnahme der „Meistersinger von Nürnberg“, Dirigent wird Silvio Varviso sein, sieben Aufführungen sind vorgesehen. Die musikalische Leitung des „Tannhäuser“ in der vieldiskutierten Inszenierung des Ostberliner Regisseurs Götz Friedrich übernimmt Heinrich Hollreiser, der damit in Bayreuth debütiert. Unter Eugen Jochums Stabführung sind zum letztenmal fünf Aufführungen der noch von Wieland Wagner stammenden „Parsifal“-Inszenierung angekündigt. Horst Stein wird wieder die beiden „Ring“-Auffüh-

rungen dirigieren. Die Bayreuther Festspiele dieses Jahres umfassen insgesamt dreißig Vorstellungen und enden am 29. August. FVN/H

Bad Hersfelder Festspielwochen – Der Spielplan für die Festspiele in der Stiftsruine Bad Hersfeld sieht in diesem Jahr Arthur Millers „Hexenjagd“ in der Inszenierung des Deutschen Theaters Göttingen vor. Fernerhin: „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand, Shakespeares Lustspiel „Viel Lärm um nichts“ und eine Wiederholung der „Dreigroschenoper“ von Bert Brecht in der Erfolgsbesetzung von 1972 mit Olivia Molina als Spelunken-Jenny und Günther Ungeheuer als Mackie Messer. dzt/H